

Datenverrat

Ein Gedicht von Peter Starfinger
Februar 2019

Die Gedanken sind frei!
Wer kann sie erraten?
Diese Zeit ist vorbei,
weil wir unsre Daten
verraten so gerne
an Cyberkonzerne,
wo auch für den Staat
bald aufgeht die Saat.

Der Rechtsstaat ist ein teures Gut,
er schützt uns das Private,
doch greift ihn an die Sammelwut
der Mega-Cybersparte,
die jede Spur von uns erspäht,
die wir ihr hinterlassen,
denn unser Netzgebrauch verrät,
womit wir uns befassen.

Ob Facebook, Google, Amazon,
die wir mit Daten füllen,
wen bitte wundert es da schon,
wenn sie uns dann zumüllen
mit Werbung, auf uns zugeschnitzt,
und außerdem ihr Wissen
geheimen Diensten bestens nützt,
die's nur abschöpfen müssen.

Die Gedanken ...

Bequem ist es, wenn man daheim
kann online sich eindecken,
im Laden lieber lässt den Schein
und nicht die Karte stecken,
die Rechnungen daheim begleicht,
indem man Tans verwaltet,
den Spezl schnell mobil erreicht,
weil's Festnetz ist veraltet.

So legen wir stets unsre Spur,
die nicht nur Freunde leitet:
auf unserer privaten Tour
Big Brother uns begleitet.
Wer unsre Daten hat, der weiß,
welch nächsten Schritt wir gehen.
Wir zahlen einen hohen Preis,
wenn wir nicht widerstehen.

Die Gedanken ...